

# Naturwissenschafts-Cracks unter sich

**Butterprobe, Flammentest und ein Melkwettbewerb: Am Freitag hat ein Technik-Tag für Schulklassen auf dem Firmengelände der Firma Saumweber in der Schönfeldstraße stattgefunden. Für die Schüler und Schülerinnen gab es dabei viel zu entdecken.**

**JULIAN BAUMEISTER**



Die Schülerinnen der Städtischen Mädchen Realschule führen kleine Experimente unter der Leitung von Laborleiterin Monika Hamberger (rechts) durch. Fotos Schlecker

**Rosenheim** – Der Blick einiger Schülerinnen der Städtischen Mädchenrealschule ist skeptisch. Nur zögerlich legen die Mädchen ihre Handys weg und beladen die ausgeteilten Löffel mit purer Butter.

Beobachtet werden sie dabei von Ariane Saumweber, Qualitätsmanagerin bei der Firma Saumweber, die ihnen die Teller mit den Butterstückchen über den langen Tisch im Veranstaltungssaal der Firma zuschiebt. Mit fragenden Blicken in die Runde stecken sich die Schülerinnen die Butterstücke in den Mund.

### **150 Schüler von fünf Rosenheimer Schulen**

Nachdem die meisten die Butter heruntergeschluckt haben, steht die Beurteilung des Geschmacks an. So richtig einig wird man sich dabei nicht. Von Vanilleeis bis Metall ist alles dabei.

Mit der Butterprobe will Saumweber den Schülern zeigen, dass auch technische und landwirtschaftliche Themen wie die Verarbeitung von Milch zu Butter spannend sein können.

Aus diesem Grund veranstaltete die Firma Saumweber, die sich auf die Herstellung von Butter- und Fettprodukten spezialisiert hat, am Freitag in Zusammenarbeit mit der Firma sternfair einen Technik-Tag für Schulklassen der Rosenheimer Schulen.

Der Einladung folgten rund 150 Schüler zwischen sechs und 16 Jahren von fünf verschiedenen Schulen. Darunter waren das Finsterwalder-Gymnasium, das Karolinen-Gymnasium, die Städtische Mädchenrealschule sowie die Grundschule Erlenau und die Mittelschule am Luitpoldpark. Vor allem die Bereiche wie Chemie, Physik, Elektrotechnik und Umweltschutz sollten thematisiert werden.

Genau das Richtige für die Schüler und Schülerinnen, die alle speziellen Forscherklassen angehören. Das bedeutet, dass in ihren Lehrplänen mehr Wert auf naturwissenschaftliche Fächer gelegt wird.

„Das sind alles richtige Naturwissenschafts-Cracks“, sagt Alexander Rehm, Lehrer an der Mädchenrealschule. Er begleitet eine Gruppe von Schülerinnen aus verschiedenen Jahrgangsstufen. Insgesamt gibt es für diese vier Stationen zu entdecken.

Der nächste Stopp nach der Butterprobe ist für die Schülerinnen das Labor. Dort steht neben dem Einfärben von Flammen durch Salze über einem Bunsenbrenner auch das Begutachten von verschiedenen Bakterienkulturen an. Dabei werden die Schülerinnen von der Laborleiterin Monika Hamberger miteingebunden. Mit kleinen Pipetten sollen Nährböden für weitere Bakterienstämme angelegt werden. Hamberger will so den Mädchen ihren Beruf als Milchwirtschaftliche Laborantin etwas näherbringen. „Ihr könnt nach dieser Ausbildung auch in einem Kosmetik- oder Pharmakonzern arbeiten“, sagt Hamberger spaßeshalber und versucht, das Berufsbild möglichst vielschichtig zu beschreiben.

Die 15-jährige Annalena muss sie aber nicht mehr überzeugen. Für sie steht bereits fest, dass sie später naturwissenschaftlich arbeiten möchte. Besonders die Physik hat es ihr angetan. „Die Physik ist überall, das fasziniert mich“, sagt die 15-Jährige.

Deshalb freut sie sich besonders über die letzte Station des Tages: der Technikraum. Hier werden den Schülerinnen physikalische Geräte wie Sägen, Bohrer und dampfbetriebene Maschinen gezeigt.

### **Gewinnerin beim Melkwettbewerb**

Der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung war allerdings etwas anderes: Der Melkwettbewerb der Firma sternfair. An einer mit Wasser gefüllten Kuhattrappe konnten sich die Schüler beim Melken messen. Wer am Ende mithilfe der zwei Gummizitzen am meisten Wasser in den Eimer bekommt hat, war der Gewinner und durfte sich über einen Gutschein für den Kletterwald in Prien freuen.

Die Gewinnerin ist: die 15-jährige Annalena. Sie hatte allerdings auch einen Vorteil. Dank des Bauernhofs einer Freundin war der Melkvorgang nichts Neues für sie. Am Ende des Tages zieht Ariane Saumweber ein positives Fazit. „Das Ziel war den Schülern die Möglichkeiten des Ausbildungsberufs zu zeigen.“

Vor allem hier in der Region“, sagt Saumweber. Trotz Hektik und zwischenzeitlichem Chaos sieht Saumweber den Tag – inklusive eines Friedensgrußes für die Ukraine – als Erfolg.

Deshalb soll der Technik-Tag auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. Dann vielleicht schon mit weniger Skepsis bei der Butterprobe.



Für den Melkwettbewerb der Firma sternfair musste eine Gewinnerin gefunden werden.



Die teilnehmenden Schüler entsenden Ballons für den Frieden in der Ukraine.